

Gegründet 1983 von  
 Peter Mannshardt & Michael Boegner

**ERSCHEINT IM**

Marbuch Verlag  
 www.marbuch-verlag.de  
 Ernst-Giller-Str. 20a, Marburg  
 Geschäftszeiten: Mo - Fr 9-13 und 14-17 Uhr

**VERLAGSLEITUNG**

Katharina Deppe

**HERAUSGEBER**

Norbert Schüren

**REDAKTION**

Georg Kronenberg (kro) (verantwortl.),  
 Michael Arit (MiA), Gesa Coordes (gec),  
 (PE) = Presseerklärung  
 Tel: 06421-6844-30-31  
 Fax: 06421-6844-44  
 Mail: redaktion@marbuch-verlag.de

**HERSTELLUNG**

Lisa-Maria Berg, Nadine Schrey

**VERANSTALTUNGSKALENDER**

Ralf Wolny  
 Tel: 06421-6844-0, Fax: 06421-6844-44  
 Online-Formular: www.marbuch-verlag.de

**ANZEIGEN**

Katharina Deppe  
 Tel: 06421-6844-20, Fax: 06421-6844-44  
 Mail: feedback@marbuch-verlag.de

**KLEINANZEIGEN** (Flieβtext)

Ralf Wolny  
 Tel: 06421-6844-68, Fax: 06421-6844-44  
 Online-Coupon: www.marbuch-verlag.de

**DRUCK**

Brühlsche Universitätsdruckerei  
 GmbH & Co. KG, Gießen

Die Urheberrechte der Artikel, Annoncenentwürfe und Fotos bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos. Reproduktionen des Inhalts ganz oder teilweise nur mit schriftlicher Erlaubnis des Verlages. Alle Adress- und Programmangaben ohne Gewähr.  
 Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 34 vom 11.2018

**ABONNEMENT**

26 x Ausgabe Marburg 44,- EUR  
 51 x Ausgabe Marburg 85,- EUR

**SCHLUSS**

Redaktion: Freitag, 11 Uhr  
 Veranstaltungshinweise: Freitag, 17 Uhr  
 Kleinanzeigen: Montag, 14 Uhr  
 Inserate: Dienstag, 12 Uhr

**GEPRÜFTE AUFLAGE**

(2. Quartal 2018)

**Marburger Magazin EXPRESS**

tatsächlich verbreitete Auflage  
 10.182/Erscheinung

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IWV), Berlin



**Marbuch Verlag GmbH**

Ernst-Giller-Str. 20a • 35039 Marburg  
 Geschäftsführer: Norbert Schüren

<b>MAGAZIN</b>	<b>4</b>
<b>Kerner als Begegnungszentrum</b>	<b>6</b>
<b>Hessenslamfinale in Marburg</b>	<b>8</b>
<b>Christopher Street Day Mittelhessen</b>	<b>9</b>
<b>Fußball-Patriotismus</b>	<b>10</b>
<b>MENSCHEN</b>	<b>11</b>
<b>„3TM“-Singer/Songwriter &amp; Co.</b>	<b>12</b>
<b>ZOOM</b>	<b>14</b>
<b>AUSBLICK</b>	<b>16</b>
<b>AUSSTELLUNGEN</b>	<b>17</b>
<b>CINEMA TOTALE</b>	<b>18</b>
<b>MARBURG DIESE WOCHE</b>	<b>20</b>
<b>FLOHMARKT</b>	<b>27</b>
<b>STELLENMARKT</b>	<b>28</b>
<b>FAHRZEUGMARKT</b>	<b>30</b>

Titelbild: SongSlamHessen  
 Foto: Konzertbüro Bahl



# Zeichen setzen

Die Bundespolitik steht Kopf, weil Innenminister Horst Seehofer aus purer Wahltaktik voll auf den Zug der Rechtspopulisten aufgesprungen ist und auf unverantwortliche Art und Weise Ängste schürt und zündelt. Bei so viel Irrsinn und Böswilligkeit in Berlin tröstet ein Blick ins Herz unserer Stadt. Genau da, am Lutherischen Kirchhof im Zentrum Marburgs, gibt es eine kleine, feine Initiative die Mut macht: Seit 2016 arbeitet eine Handvoll engagierter Marburger daran, aus dem Kerner am Kirchhof ein

internationales Begegnungszentrum zu machen: wo sich alteingesessene und neu angekommene Marburger kennenlernen können - und Vorurteile abgebaut werden, anstatt Ängste zu schüren. Mehr über das Projekt auf Seite 6 in unserer Serie „Zivilgesellschaft im Aufbruch“.



**Georg Kronenberg**





Der Kerner wurde im 13./14. Jahrhundert als Kapelle und Beinhaus errichtet. Fotos: Kronenberg

# Im Herzen der Stadt

## Der Kerner als Begegnungszentrum

In der neu eingerichteten Küche des altherwürdigen Gemäuers treffen sich unterschiedliche Nationalitäten zum Koch-Workshop. Im Gewölbekeller finden Le-

sungen und Diskussionsrunden statt. Es gibt einen sonntäglichen internationalen Frauenbrunch, gelegentlich Konzerte - und viele weitere Ideen für die zukünftige

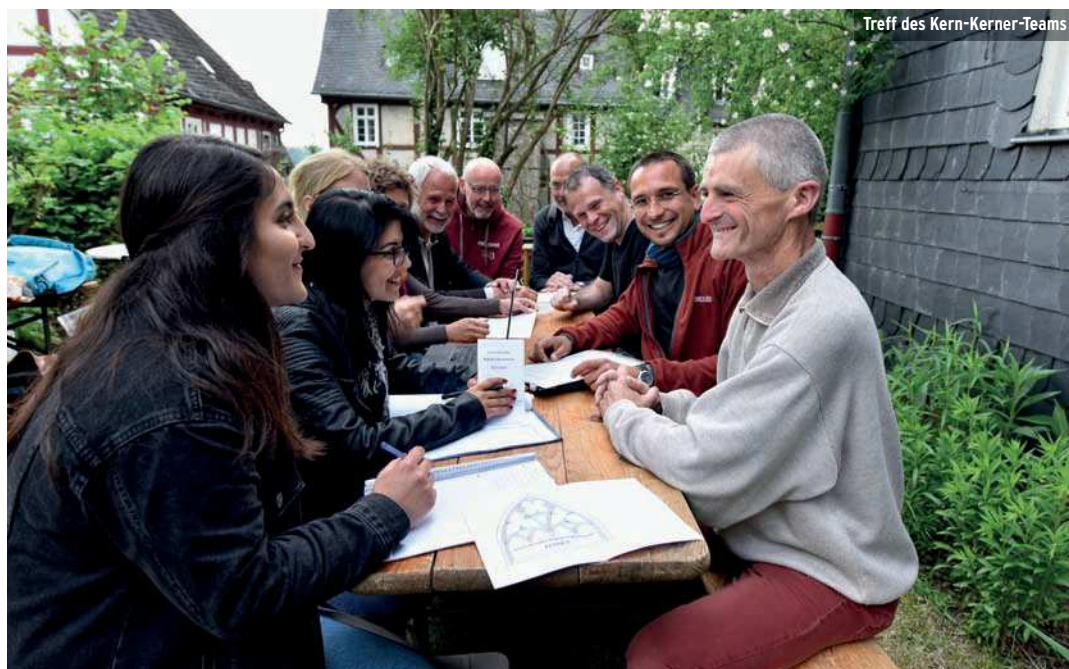
Nutzung: In den lange weitgehend leerstehenden Kerner ist wieder Leben eingekehrt. Das im 13./14. Jahrhundert als Kapelle und Beinhaus errichtete markante Gebäu-

de am Lutherischen Kirchhof soll zu einem neuen Begegnungszentrum für Marburger werden.

„2016 hatten wir in der Lutherischen Pfarrkirche eine Fotoausstellung zur Flüchtlingsroute über den Balkan mit viel Begleitprogramm. Das hat so gut gepasst, dass daraus die Idee entstanden ist, den Kerner zu einem internationalen Begegnungszentrum zu machen“, berichtet der Konfliktforscher Johannes Maaser, der mit Pfarrer Ulrich Biskamp von der Lutherkirche zu den Initiatoren des Projekts gehört.

Ziel ist es, im Kerner einen Ort zu schaffen, an dem sich alteingesessene und neu angekommene Marburger treffen, auf Augenhöhe begegnen - und Vorurteile abgebaut werden. „Es ist ganz wichtig, dass wir in einer Zeit, in der so vieles in die falsche Richtung läuft, in der von Rechtspopulisten Ängste geschürt werden, dem etwas entgegengesetzt“, sagt Pfarrer Ulrich Biskamp.

Biskamp, Maaser und eine Handvoll ehrenamtlich engagierter Marburger gehören zum „Kern-Kerner-Team“, das sich regelmäßig trifft und an dem Konzept für das Begegnungszentrum arbeitet. „Es soll ein sozialer und interkultureller Treffpunkt und Veranstaltungsort werden, in dem sich unterschiedlichste Gruppen selber organisieren, beispielsweise Initi-



Treff des Kern-Kerner-Teams

ativen von Geflüchteten“, ist Lydia Koblofsky vom Marburger Weltladen wichtig, die ebenfalls im „Kern-Kerner-Team“ ist. „Und wir wollen nicht nur in das Begegnungszentrum einladen, wir wollen einen Ort schaffen, in dem sich Gruppen oder Initiativen selbständig organisieren können.“

Flüchtlingen sollen Hilfestellungen gegeben werden, damit sie ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen und die Integration in Marburg gelingt. „Eigentlich ist das, was wir hier betreiben, immer Gegenstand meiner wissenschaftlichen Forschung gewesen“, sagt Sozialpsychologe Prof. Ulrich Wagner, der auch bei dem Kerner-Projekt mit im Boot ist.

Dass gerade der Kerner zu einem Begegnungszentrum ausgebaut wird, ist für Christoph Irgang eine „sehr angemessene Nutzung.“ Immerhin sei der Kerner ein historisch bedeutendes Gebäude für die Stadt und nicht nur über 100 Jahre lang von den Marburger Ratsherren als Rathaus, sondern auch später lange als städtischer Versammlungsort genutzt worden - und somit einstmals ein städtisches Zentrum, berichtet der Architekt, der in der Nachbarschaft vom Lutherischen Kirchhof wohnt und beim Kerner-Projekt mitmacht.

Einige Ideen der Kerner-Aktiven sind bereits umgesetzt: Unter dem Motto „Marburger Gespräche zu Migration und gesellschaftlicher Gestaltung“ finden hier seit 2016 regelmäßig Vorträge und Workshops statt. Der Ausländerbeirat hat bereits im Kerner getagt und beim Antirassismustag 2017 haben sich im Kerner mehr als ein Dutzend Initiativen vorgestellt. Außerdem gibt es bereits Erzähl-Cafés, Begegnungsabende, Podiumsdiskussionen oder auch eine Spinnstube im Kerner. Wie groß das Interesse an dem Zentrum im Aufbau ist, zeigt der vollbesetzte Saal bei einem Netzwerktreffen im Mai: Vertreter unterschiedlichster Marburger Initiativen sind genauso gekommen, wie Flüchtlinge, die von dem Projekt gehört haben. Er würde sich gerne mit einem Musikprojekt einbringen, erzählt ein Flüchtling aus Afghanistan voller Begeisterung. „Das ist gut, dass es diese Räume hier gibt.“

Als einer der nächsten Schritte will das „Kern-Kerner-Team“ ein möglichst täglich geöffnetes Begegnungscafé im Untergeschoss des Kerners einrichten. Ein bio-regio-fairer Mittagstisch sowie Kaffee und Kuchen am Nachmittag



Konzeptworkshop im Kerner Mitte Mai

sollen Alt- und Neu-Marburger zum Genießen, Verweilen und zu Gesprächen einladen.

Die Vision für die leerstehenden Wohnungen in den drei Obergeschossen des Gebäudes: Hier sollen Arbeitsplätze für Initiativen und Beratungsstellen geschaffen werden. Workshop-Räume und Büros für Asyl- und Integrationsberatung oder Büros für den Ausländerbeirat und Ombudspersonen, können sich die Aktiven hier



vorstellen. Aber das ist noch Zukunftsmusik: Vorher müssen die oberen Stockwerke und insbesondere der Dachstuhl des historischen Gebäudes saniert werden. Zurzeit wird dafür mit dem Gesamtverband der evangelischen Kirchengemeinden Marburgs, dem der Kerner gehört, besprochen, wie die geschätzten sechststelligen Kosten für die Sanierung aufgebracht werden können.

Anfang Juni ist die Website des Begegnungszentrums online gegangen. Beim Stadtfest „3 Tage Marburg“ will sich das interkultu-

relle Begegnungszentrum dann am Samstag, 7. Juli, mit einem Fest auf dem Lutherischen Kirchhof vorstellen. Ein Förderverein für das Begegnungszentrum soll demnächst gegründet werden, noch stehe das Projekt ja am Anfang, berichtet Ulrich Biskamp und resümiert: „Aber bei der Arbeit an dem Projekt sind schon so viele Freundschaften entstanden, die ich nicht mehr missen möchte. Das Netzwerk wächst immer enger zusammen.“

kro

## Begegnungsfest

Das interkulturelle Begegnungszentrum Kerner veranstaltet bei „3 Tage Marburg“ auf dem Lutherischen Kirchhof am Samstag, 7. Juli ein buntes Begegnungsfest. Neben dem gemütlichen Zusammenkommen bei bio-regionalen Speisen und Getränken, sind alle neuen und alten Marburger, Gruppen und Initiativen eingeladen, ihre Arbeit zu präsentieren und sich zu Austausch und Dialog zu treffen. Es besteht die Möglichkeit Info-Tische aufzubauen, um die eigenen Projekte vorzustellen. Auch (landestypische) Speisen zum Probieren können mitgebracht werden. Außerdem wird es eine offene Bühne geben, wo traditionelle und moderne Tänze, Musik, Gedichte oder Kurzvorträge dargeboten werden können. Wer Lust hat, mitzumachen, wendet sich an Michael Bolze: michael.bolze@online.de. Infos über das Begegnungszentrum:

<https://pfarrkirche.ekmr.de/kerner/interkulturelles-begegnungszentrum/>

## Geschichte des Kerners

Das im Herzen der Stadt gelegene Gebäude wurde im 13./14. Jahrhundert ursprünglich als Kapelle und Beinhaus in Stein errichtet. Vor dem Bau des heutigen Rathauses am Marktplatz war der Kerner über 100 Jahre Sitz der Ratsherren, Ort für die Armenspeisung und blieb Versammlungsort und in städtischer Nutzung als Zeughaus bis er im 17. Jahrhundert von der Lutherischen Kirchengemeinde vollständig übernommen wurde. Im 20. Jahrhundert wurden die drei Stockwerke über dem Gewölbekeller als Wohnungen vermietet. Seit einigen Jahren wird der Kerner nur noch teilweise genutzt. Die oberen Stockwerke und insbesondere das Dach müssen saniert werden.

2016 hat das „Netzwerk Kerner“ mit Vertretern der Kirchengemeinde, der Flüchtlingshilfe, der Philipps-Universität, der Stadtverwaltung und des Weltladens die Idee entwickelt, das Gebäude als Begegnungshaus für neu angekommene und alt eingesessene Marburger zu nutzen. Der Gesamtverband der evangelischen Kirchengemeinden Marburgs hat als Eigentümer des Gebäudes der Idee zugestimmt.